

# SCHNEEHUHNBASTARD ODER PARTIELLER ALBINISMUS DER BIRKHENNE?

VON G. K. HENKE.

Diese interessante und nicht unwichtige Frage ist neuerdings angeregt worden, indem Herr *Collett* in Christiania einen von mir beschriebenen\* und *Tetrao albo-tetrix* benannten Bastard nur als partiellen Albino einer gewöhnlichen Birkhenne bezeichnet hat.\*\* Nach Herrn *Collett* befinden sich in Christiania noch mehrere ähnliche Vögel, welche er für dasselbe ansieht, aber, meiner Ansicht nach, höchst wahrscheinlich verkennt. Hingegen gibt Herr *Bogdanow* der Wahrscheinlichkeit Raum,\*\*\* dass sich in den Museen von Moskau und St. Petersburg unter den zahlreichen vermeintlichen Birkhühner-Albino's auch solche Bastarde befinden.

Soviel mir über partiellen Albinismus bei einigen Hühnerarten bekannt geworden ist, hat das Weiss im Gefieder der Schneehühner-Bastarde Nichts damit gemein wie die Farbe, welche jedoch das Winterkleid von *Lagopus albus* (Gm.) repräsentirt, und merkwürdig genug vertheilt ist, wie überhaupt die Resultate solcher Vermischungen hier höchst eigenthümliche zu sein scheinen. Gleichmässig wiederkehrende Formen und Färbungen lassen mit grösserer

\* Diese Zeitschrift 1885, 47 Tafel III.

\*\* Proc. Zool. Soc. of London 1886, 225 Anm. Ich habe eine kurze entgegennende Notiz an die Zoological Society abgesandt.

\*\*\* «Très probable»: *Conspectus avium imperii rossici* 1884, 28 b.

Wahrscheinlichkeit auf Bastardirung schliessen; da aber anzunehmen ist, dass Bastarde zwischen Birk- und Schneewild fruchtbar sind, mithin wiederum Mischlinge erzeugen können, welche erfahrungsgemäss veränderlich sind und nach einer bestimmten Zeit oft in die eine Elternform zurückfallen — Rückschlags-Bastarde, — da ferner der geringe Grössenunterschied hier wenig Anhalt bietet, so ist es sehr schwer, die verschiedenen zahlreichen Birkhühner-Schrecken mit Sicherheit zu deuten.

Was mich bei der Erkennung der Schneehühnerbastarde leitet, und woran ich sie zu unterscheiden vermag, ist das Folgende:

Schon das *Fremdartige der Gesamterscheinung* ist auffällig, ferner die *regelmässige*, bei manchen Exemplaren sehr scharf begrenzte *Zeichnung* und der mehr *einfarbige* oder ungeflechte *Kopf* und Hals. *Hauptsächlich ist es aber der Umstand, dass manche Federtheile, welche bei der Birkhenne hell sind, bei den muthmasslichen Bastarden schwarze Färbung aufweisen.* Ich halte es nicht für möglich, dass mit Albinismus nebenbei zugleich ein Melanismus auftreten kann, das heisst, dass z. B. eine helle Schwanzbinde der Birkhenne schwarz werden könnte, um auf weissem Grunde eine subterminale ziemlich breite schwarze Binde darzustellen, oder dass solche Binden erst schwarz werden müssten, um die langen lanzettförmigen, scharfbegrenzten, tiefschwarzen Schaftflecke zu bilden, wie bei dem von mir beschriebenen *Tetrao albo-tetrix* des Dresdner Museums, welche Flecken jedoch nur bei ausgebreitetem Schwanz sichtbar sind.

In dem im Erscheinen begriffenen Werke über «Auer-, Birk- und Rackelwild» von Herrn A. B. Meyer ist ausser acht solchen Mischlingen auch eine Anzahl der seltensten und interessantesten, anderwärtig vorkommenden Bastardformen abgebildet, wohl geeignet in das complicirte Vermischungswesen (oder besser Unwesen) der Waldhühnerarten neuen Einblick zu gewähren. Mehr Licht würde auch eine gründliche Untersuchung des diesbezüglichen Materials in den Museen Russland's und Norwegen's bringen können.

Meine vergleichenden Beobachtungen über partiellen Albinismus beziehen sich auf Fasanen, Haselhühner und Rebhühner. Von

letzteren erzog ich einmal vier Junge, welche alle in der Gefangenschaft weissfleckig wurden, und es zeigte sich auf beiden Seiten zwar eine auffällige Regelmässigkeit in der weissen Fleckung, allein einen Eindruck wie die oben erwähnten Bastarde machten sie trotzdem nicht im Entferntesten.

Eine andere Frage ist die, ob ich Recht hatte in dem von mir beschriebenen Bastard ein Product aus Birkhahn-Vater und Schneehuhn-Mutter zu vermuthen, eine Ansicht, welche die Herren *Wiebke*\* theilen. Ich bin nunmehr, nachdem ich dem schwierigen Problem vielfach näher getreten, eher der Ansicht, dass in diesem Falle der Schneehahn der Vater gewesen ist, allein ich will in diese Discussion jetzt nicht eintreten, sondern erst abwarten, was wir demnächst von anderer Seite hierüber hören werden.

Dresden, königliches Zoologisches Museum, December 1886.

\* Journ. für Ornith. 1885, p. 396.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für die gesammte Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Henke G. K.

Artikel/Article: [Schneehuhnbastard oder partieller Albinismus der Birkhenne? 267-269](#)